

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 67 (1989)
Heft: 4

Rubrik: Liebe Redaktion!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vorarbeiten für das nächste Mittagessen.

Personalführung aus und besuchte dann den zweijährigen, berufsbegleitenden Heimleiterkurs. Nach seiner Wahl zum Leiter von St. Urban hatte er schon während einiger Monate vor der Eröffnung des Heims entscheidend mitzureden. Seine vielfältigen Erfahrungen kamen ihm dabei sehr zugute, denn nicht nur die Pensionäre, auch das Personal fühlt sich ausgesprochen wohl in St. Urban. Der Hotelier Peter Goetschel

weiss, was Gäste wünschen, der Heimleiter Peter Goetschel weiss um die Bedürfnisse von Betagten. Niemand fühlt sich bevormundet, doch wenn Hilfe gebraucht wird, ist Hilfe zur Stelle. Noch ist alles im Aufbau, im Werden. Es werden nur wenig Aktivitäten angeboten, doch wenn die Nachfrage es erheischen sollte, wird man sich damit auseinandersetzen. Bis jetzt hat sich aber noch niemand über Langeweile oder mangelnde Betätigung beklagt. Wer mag, kann schliesslich mit dem Bus, der vor dem Haus hält, in die Stadt fahren und im Alterszentrum «Obertor» einen der zahlreichen Kurse belegen.

Einen Wermutstropfen gibt es vielleicht in St. Urban: Kranke und leicht Pflegebedürftige werden gepflegt, aber wer schwer pflegebedürftig wird, muss in ein Krankenhaus umziehen. Für ein Ehepaar bedeutet das unter Umständen eine schmerzliche Trennung. Aber mit der Zeit findet sich auch da eine annehmbare Lösung. Für all jene aber, die sich noch möglichst grosser Selbständigkeit erfreuen möchten, ist das Winterthurer Heim ein Daheim und das zu einem Preis, der jedem Vergleich standhält, denn für ein Einzelzimmer bezahlt man Fr. 2250.–, für Ehepaar-Doppelzimmer 3600 Franken. Betagte, die sich diesen Pensionspreis nicht leisten können, erhalten von der Stadt Winterthur einen Zuschuss.

Bildreportage: Elisabeth Schütt



Seniorenmesse: Wettbewerb

Können Sie mir sagen, weshalb 96 Gewinner bei Ihrem Wettbewerb an der Seniorenmesse aus der Region Zürich stammen und nur 37 aus anderen Gegenden?

E. W. in B.

Liebe Frau W.

Schon letztes Jahr fiel uns dieses Verhältnis auf. Deshalb haben wir die Wohnorte aller Wettbewerbsteilnehmer statistisch erfasst: Etwa 50 % stammten aus Zürich und der nächsten Umgebung, weitere 20 % aus der Region. Darum wohl diese Verteilung!

Seniorenmesse: Aktiv im Alter

Die Teilnahme an der Ausstellung «Aktiv im Alter» an der Seniorenmesse gab mir Mut und Energie weiterzumachen.

M. Z. in Z.

Ich schätze den bescheidenen Abonnementspreis

Obwohl ich noch lange nicht zu den Senioren gehöre, freue ich mich immer, wenn die «Zeitlupe» kommt, und gebe sie auch immer an andere weiter. Besonders schätze ich es, dass der Abonnementspreis in einem bescheidenen Rahmen gehalten wird. Da sie nur alle zwei Monate erscheint, kann man den Inhalt «verdauen» und sich schon auf die nächste Nummer freuen.

T. P. in B.

Dank

Ich kann es heute noch nicht begreifen, dass ich ein Goldvreneli gewonnen habe, obwohl ich jede